Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 25. April 2008
Ausgabe 080

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Freie Software: München startet Gespräche zur Interoperabilität 4
› 850 Jahre München – Ausstellungen der städtischen Museen und Sammlungen 4
› Alle wichtigen Radl-Termine auf einen Blick: Der Radlkalender 2008 6
› Präventionspreis für Kinderkrippen 7
› Keine Gefährdung durch Vorfall an der Maria-Probst-Realschule 8
› Eröffnung der neuen Spielstätte Schwere Reiter – ein Haus der freien Szene 9
› Noch freie Plätze im Ferienprogramm 2008 des Schulreferats 10
› Kinderschwimmkurse in den Pfingstferien 11
› Gesundheitstage „Sonnenschutz, Hautschutz, Hautkrebsvorsorge" 11
Baustellen aktuell **12**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 26. April, 14 Uhr, Herkulessaal der Residenz
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte zum Frühjahrskonzert der Münchner Arbeiterwohlfahrt. Das Konzert steht unter dem Motto „Das bayerische Alpenvorland gratuliert seiner Landeshauptstadt zum 850. Geburtstag".

Wiederholung
Samstag, 26. April, 15 Uhr,
Stadtquartier Nordheide, Frauenmantelanger
Am kommenden Samstag findet auf der Nordheide ein „Markusfest" statt. Das Fest ist Teil des Kunstprojektes der Künstler „Änderungsatelier Schweitzer & Stemmer" aus Karlsruhe, die dort die Assoziation barocker Kanäle und der Heidelandschaft, die wie ein Meer wirkt, künstlerisch umgesetzt haben: Einen Bootssteg, eine Gondel, Anlegepfosten, Laterne und Bank, einen Löwen auf der Bastion (Hoheitszeichen von Bayern und Venedig) und die Mauer der Bastion mit einem Textauszug aus Thomas Manns Novelle „Tod in Venedig". Ein Projekt von QUIVID, dem Kunst-am-Bau-Programm der Stadt München.

Wiederholung
Samstag, 26. April, 20 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Preisverleihung „LiteraVision 2008" für beispielhafte Fernsehsendungen über Bücher und Autoren. Die öffentlichen Jurysitzungen finden am Freitag, 25. April, und Samstag, 26. April, jeweils von 10 bis 17 Uhr im Literaturhaus/Forum statt. Die Veranstaltungen sind öffentlich, Eintritt frei.

Sonntag, 27. April, 12 Uhr, Bavaria auf der Theresienwiese
Aus Anlass von Münchens 850-jährigem Stadtjubiläum treffen sich unterhalb der Bavaria 850 Böllerschützen bayerischer Schützenvereine, um der Landeshauptstadt mit einem Salut die Ehre zu erweisen. Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die Schützen und gibt das Startsignal zum Böllerschießen. Musikalisch umrahmt wird diese Veranstaltung vom Spielmannszug des bayerischen Sportschützenbundes und der Blaskapelle aus Au/Hallertau.

Sonntag, 27. April, 12.30 Uhr, Marienplatz
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters den slowenischen Verteidigungsminister Karl-Viktor Erjavec, der beim Standkonzert des Orchesters des slowenischen Militärs auf dem Marienplatz anwesend ist. Mit dem Konzert gratuliert Slowenien der Stadt München zu ihrem 850. Geburtstag.

Wiederholung
Montag, 28. April, 17.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs „Diskriminierung geht uns alle an" und vergibt die Preise an die Gewinner. An dem Wettbewerb, der Teil eines Projektjahres zum Thema Chancengleichheit war, beteiligten sich fast 400 Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Einrichtungen – Schulen, Kinder- und Jugendtreffs, außerschulische Bildungseinrichtungen. So entwickelten zum Beispiel Kinder aus dem Kinderhaus Harthof ein Gesellschaftsspiel „Das ist unfair!" und der Wettbewerbsbeitrag „Bumerang" will sagen „Deine eigenen Vorurteile kommen als Bumerang zurück".
Achtung Redaktionen: Ein Presserundgang mit Präsentation der Wettbewerbsergebnisse findet bereits um **14.30 Uhr** statt.

Mittwoch, 30. April, 10 Uhr Viktualienmarkt
Ein neuer Maibaum für den Viktualienmarkt: Oberbürgermeister Christian Ude nimmt stellvertretend für die Münchnerinnen und Münchner den neuen Maibaum vom Verein Münchner Brauereien e.V. entgegen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 30. April, 12 Uhr, Alter Hof
Bürgermeisterin Christine Strobl und Ernst Menzel, Sparda-Bank München, besuchen das Projekt Dunkelcontainer, das vom Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund durchgeführt wird. Im April besuchten viele Schulklassen diesen Container und konnten selbst erleben, wie blinde Menschen ihre Umwelt wahrnehmen. Ermöglicht wurde diese Aktion durch eine Spende der Sparda-Bank München eG.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 28. April, bis Mittwoch, 30. April, 7 bis 9 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen) mit der Vorsitzenden Christiane Hacker, Telefon 95 72 04 94.

Freitag, 2. Mai, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Freie Software: München startet Gespräche zur Interoperabilität
(25.4.2008) Die Umstellung der Stadtverwaltung auf freie Software schreitet zügig voran, aktuell ist die freie Office-Alternative OpenOffice.org bereits auf über 8.000 PCs verfügbar. Bis Ende 2009 wird die Umstellung abgeschlossen sein.
Die Interoperabilität – also die Zusammenarbeit von Softwaresystemen und der Austausch von Dokumenten mit unterschiedlichen Produkten - nehmen auch in Verwaltungsprozessen eine immer bedeutendere Rolle ein. Der Einsatz von praktikablen, offenen Standards und freier Software soll mittel- bis langfristig gefördert und dazu bereits bestehende Lösungen ausgeweitet werden.
Die Landeshauptstadt München führt aus diesem Grund aktuell Gespräche mit IT-Dienstleistern, Anwendern und Herstellern. Die Stadtverwaltung möchte für zukünftige Entwicklungen zum Austausch von Dokumenten über Plattformgrenzen hinaus vorbereitet sein und unterschiedliche Systemwelten innerhalb der Stadtverwaltung, im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit anderen Verwaltungen und Firmen optimal anbinden.

850 Jahre München – Ausstellungen der städtischen Museen und Sammlungen
(25.4.2008) Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, die vier städtischen Museen, das Valentin-Karlstadt-Musäum und die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt, stellten in einer gemeinsamen Pressekonferenz heute einen weiteren Beitrag des Kulturreferates zum Programm der 850-Jahr-Feier vor: Zum diesjährigen 850. Stadtgeburtstag haben die städti-

schen Museen und die Monacensia ihre Ausstellungsprojekte in einer gemeinsamen Planung auf das Motto „Brücken bauen" abgestimmt. Münchner Stadtmuseum, städtische Galerie im Lenbachhaus, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, Valentin-Karlstadt-Musäum und Monacensia bieten Überraschendes, Kurioses, Berauschendes, Sinnliches, Identitätsstiftendes, Internationales, Innovatives – typisch Münchnerisches eben.
In insgesamt sechs Ausstellungen, die sich aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Stadtjubiläum beschäftigen, präsentieren die städtischen Sammlungen ab Juni 2008 kulturelle Vielfalt: Die Monacensia zeigt mit dem Ausstellungsprojekt „...und dazwischen ein schöner Rausch – Dichter und Künstler aus aller Welt in München" ein differenziertes München-Bild aus der „Außenansicht" international renommierter Autorinnen und Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts. Der internationale Blick auf München und die Münchner Weltanschauung beschäftigt auch das Museum Villa Stuck mit der Ausstellung „Die Secession ist eine Weltanschauung! (Max Liebermann) – Die Münchner Secession 1892 - 1914". Ergänzend zu diesen herausragenden Teilaspekten der Münchner Literatur- und Kunstgeschichte wird das Großprojekt des Münchner Stadtmuseums „Typisch München!" den Kontext der Münchner Kulturgeschichte in einer einzigartigen, umfassenden Schau zu 850 Jahren Stadtgeschichte darstellen. Die städtische Galerie im Lenbachhaus schlägt mit dem Ausstellungsprojekt „Favoriten 08" die Brücke von Vergangenheit zu Gegenwart und Zukunft. Das Jüdische Museum fordert Münchnerinnen und Münchner auf, „Ein gewisses jüdisches Etwas" als Leihgabe zur Ausstellung im Rahmen der Reihe Sammelbilder [01-08] zur Verfügung zu stellen. Und rechtzeitig zum Stadtgeburtstag eröffnet das frisch renovierte Valentin-Karlstadt-Musäum mit der neu eröffneten Volkssängerausstellung.
Dr. Hans-Georg Küppers: „Diese Ausstellungen zeugen von der Leistungsfähigkeit und dem Ideenreichtum unserer Museen und sind mit Sicherheit ein vorbildlicher Brückenschlag einerseits zwischen Vergangenheit und Zukunft, andererseits zwischen Kunst, Kultur und Gesellschaft."
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und alle Beteiligten setzen sich dafür ein, dass auch weiterhin gute Rahmenbedingungen für eine vielseitige und rege Museumslandschaft in München bestehen: Nach der Restaurierung von Museum Villa Stuck, der Eröffnung des Jüdischen Museums München, der Überarbeitung des Valentin-Karlstadt-Musäums und dem ersten Sanierungsabschnitt im Münchner Stadtmuseum stehen nun weitere Baumaßnahmen im Stadtmuseum und die Generalsanierung des Lenbachhauses an. Der Stadtrat hat bereits über 50 Millionen Euro für das Lenbachhaus zur Verfügung gestellt. Ein neues, gemeinsames Museumsdepot ist ebenfalls in Planung, damit das wertvolle Sammlungsgut als ma-

terielles Gedächtnis der Stadt auch den künftigen Generationen erhalten bleibt.
Ausführlichere Informationen/Details zum Programm 850 Jahre München sowie den Ausstellungen der städtischen Museen und Sammlungen unter *www.muenchen.de/Rathaus/kult/850jahrfeier/199743/index.html*, E-Mail: presse.kulturreferat@muenchen.de, Telefon 2 33-2 60 05.
Top-Partner des Stadtgeburtstags ist die Stadtwerke München GmbH, Premium-Partner sind die HypoVereinsbank, Bilfinger Berger Industrial Services AG, Deutsche Lufthansa AG und die Süddeutsche Zeitung, Co-Partner BMW Group, Immobilien-Kontor Schauer & Schöll GmbH, Flughafen München, Knorr-Bremse GmbH, Messe München GmbH, Ströer DSM und Kaiser's Tengelmann AG.

Alle wichtigen Radl-Termine auf einen Blick: Der Radlkalender 2008
(25.4.2008) Pünktlich zum Beginn der Radlsaison stellen Bürgermeister Hep Monatzeder und Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle den druckfrischen „Radlkalender 2008 für München und Umgebung" vor. Von der geführten Familienradtour über sportlich und historisch spannende Touren bis hin zu Kursen und überregional bedeutsamen Radsport-Veranstaltungen – der Radlkalender 2008 fasst alle wichtigen Termine für die Radlsaison 2008 auf einen Blick zusammen.
Erhältlich ist der neue Radlkalender ab sofort in der Stadtinformation im Rathaus, im Umweltladen am Rindermarkt 10 sowie in der Geschäftsstelle des ADFC München in der Platenstraße 4 (U3/6 bis „Goetheplatz").
Eine elektronische Version steht im Mobilitätsportal der Landeshauptstadt München unter *www.muenchen.de/mobil/fahrrad* zum Download bereit.
Bürgermeister Hep Monatzeder: „Radlfahren in München macht immer mehr Spaß. Das zeigt auch der neue Radlkalender für München und Umgebung. Im Vergleich zur ersten Auflage im Velo-city-Jahr 2007 ist der Radlkalender 2008 nun deutlich umfangreicher. Neben einer Vielzahl neu hinzugekommener Veranstaltungen finden sich jetzt auch praktische Hinweise zum Beispiel auf Anmelde-Formalitäten und ÖPNV-Anbindungen. Zusätzlich geben wir wichtige Tipps zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr – für noch mehr Sicherheit auf Münchens Straßen. Denn gerade im unmittelbaren Nahbereich, also in der Nachbarschaft und im eigenen Stadtviertel, entdecken immer mehr Menschen die Vorteile des zu Fuß Gehens und des Fahrradfahrens. Mit dem Fahrrad in München unterwegs zu sein ist eben nicht nur bequem und schnell, es ist auch kostengünstig, gesund und für viele Radlerinnen und Radler außerdem Lebensgefühl und Mobilitätskultur. Also einfach ‚Gscheid Mobil in München'!"

Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle: „Gerade in der Stadt ist ressourcenschonende Mobilität, also die Abwicklung von Verkehren unter geringstmöglicher Inanspruchnahme des ohnehin knappen innerstädtischen Verkehrsraums, weitestgehende Vermeidung schädlicher Emissionen wie Lärm und Abgase und Schonung wirtschaftlicher Ressourcen, in der heutigen Zeit besonders gefragt. Fahrradfahren als Mobilitätsform, die fast nichts kostet, flexibel, schnell und darüber hinaus noch gesund und genussreich ist, ist damit beispielgebend für nachhaltige Mobilität. Doch im Gegensatz zum Autoverkehr oder auch zum Öffentlichen Verkehr fehlen hier kommerzielle Anbieter oder einflussreiche Interessenvertretungen, die die Vorteile des Fahrradfahrens angemessen aufzeigen und den Münchnerinnen und Münchnern nahebringen. Deshalb umfasst das international viel beachtete Münchner Gesamtkonzept Mobilitätsmanagement entsprechende Informations-, Beratungs- und Serviceangebote nicht nur für den Öffentlichen Verkehr, Car Sharing oder die Vermittlung von Fahrgemeinschaften sondern auch für den Radverkehr. Nach dem Neustart des digitalen Radlroutings im Mobilitätsportal unter *www.muenchen.de/mobil* ist der Radlkalender nun der nächste Fahrrad-Baustein des Gesamtkonzepts Mobilitätsmanagement."
Kontakt: Kreisverwaltungsreferat, Christopher Habl, Pressesprecher
Telefon 2 33-4 45 04, Fax: 2 33-4 45 03,christopher.habl@muenchen.de

Präventionspreis für Kinderkrippen

(25.4.2008) Die Abteilung Kinderkrippen im Stadtjugendamt wurden mit dem AMYNA-Präventionspreis ausgezeichnet. Der Preis ist eine öffentliche Anerkennung für effiziente Prävention von sexueller Gewalt. Er wird regelmäßig an eine Persönlichkeit oder Einrichtung verliehen, die sich in vorbildlicher Weise für die Prävention von sexuellem Missbrauch in München verdient gemacht hat. Besonders hervorgehoben wurde von Adelheid Unterstaller von AMYNA (Verein zur Abschaffung von sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt e.V./Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch) beim Festakt anlässlich der Preisverleihung, dass Prävention in den Kinderkrippen ein kontinuierlicher Prozess ist, in den Kinder, Eltern und Fachkräfte gleichermaßen einbezogen werden. Auch die gut begleitete Eingewöhnungszeit der Kinder in ihr Krippenleben wurde von ihr als ein wichtiger Ausgangspunkt für jegliche Art der Prävention bezeichnet. Das Stadtjugendamt habe im Bereich Kinderkrippen hier sehr gute Maßstäbe gesetzt und ein qualitativ hochwertiges Angebot geschaffen. Von diesem hohen Standard dürfe es auch in Zukunft keine Abstriche geben. Angelika Berchtold von der Abteilung Kinderkrippen betonte in ihrer Dankesrede die hohe Schutzbedürftigkeit von Kindern unter drei Jahren.

Es gelte Warnsignale früh zu erkennen und Sicherheit zu schaffen. Darum bemühten sich alle Erzieherinnen gleichermaßen.
Achtung Redaktionen: Ein Bild von der Auszeichnung ist abrufbar unter *www.muenchen.de/soz/presse*

Keine Gefährdung durch Vorfall an der Maria-Probst-Realschule
(25.4.2008) Am Freitag, 18. April, gegen 8.20 Uhr entdeckte ein Lehrer der Städtischen Maria-Probst-Realschule, dass ein Quecksilberbarometer im Physikvorbereitungsraum zerbrochen war. Dieses hatte er für den Unterricht bereitgestellt. Er informierte sofort die Schulleitung, die umgehend Feuerwehr und Polizei verständigte.
Die weiteren Ermittlungen ergaben, dass am Donnerstag, 17. April, nachmittags ein Angestellter der Putzfirma, die das Schulhaus reinigt, das Barometer versehentlich beim Wischen umgestoßen hat. Es zerbrach und Quecksilber trat aus. In Unkenntnis der Gefährlichkeit dieses Stoffes nahm er einen Großteil des Quecksilbers mit Schaufel und Besen auf und gab es in einen Müllsack. Er wischte dann mit dem Wischmopp weiter, verteilte dabei das restliche Quecksilber in den Unterrichtsräumen im 2. Stock.
Die Klassenzimmer im 2. Stock wurden am Freitag gegen 8.30 Uhr geräumt und der gesamte zweite Stock gesperrt. Am Samstag, Sonntag und Montag wurden die Räume im 2. Stock von einer beauftragten Spezialfirma gereinigt. Das von Anfang an eingeschaltete Referat für Gesundheit und Umwelt veranlasste dann am Montag Nachmittag eine Messung durch eine unabhängige Gutachterin des TÜV. Diese Messungen ergaben trotz der erfolgten Reinigung hohe Quecksilberwerte im 2. Stock. Auch im 3. Stock wurden über dem Grenzwert liegende Werte festgestellt.
Ab Dienstag wurden deshalb alle Räume in den oberen Stockwerken für den Unterricht gesperrt.
Weitere Messungen am Dienstag ergaben auch für das Erdgeschoss leicht erhöhte Werte, die aber deutlich unter den Werten in den oberen Stockwerken liegen. Nach Vorlage dieser Messwerte wurde das gesamte Schulgebäude geräumt.
Eine Spezialfirma wurde beauftragt, mit Schotts die Durchgänge zu Grund- und Hauptschule abzudichten, ebenso den besonders belasteten Bereich im 2. Stock.
In Absprache mit Schulreferat und der benachbarten Grund- und Hauptschule wird bis auf Weiteres der Unterricht nach einem besonderen Plan am Nachmittag in den Räumen dieser Schulen stattfinden. Der Unterricht beginnt um 13.10 Uhr und endet spätestens um 17 Uhr. Sonderregelung am Freitag: Unterrichtsbeginn 11.30 Uhr, Ende zirka 14.30 Uhr.

Eine Aussage darüber, wann die Schule ganz oder teilweise wieder bezogen werden kann, ist derzeit noch nicht möglich. Dies hängt letztendlich vom Umfang der notwendigen Reinigungsmaßnahmen ab. Die Schule wird die Eltern weiter auf dem Laufenden halten und steht auch mit dem Elternbeirat in ständigem Kontakt.
Da aufgrund der getroffenen Maßnahmen Kinder und Lehrkräfte sich nicht in dem hauptsächlich kontaminierten Bereich aufhielten, ist davon auszugehen, dass der Vorfall keine gesundheitlichen Auswirkungen haben wird. Bei allen bisher ärztlich untersuchten Personen, sowohl Kindern als Lehrkräften, wurden keine gesundheitsbedenklichen Quecksilberwerte festgestellt. Selbst die Reinigungskraft, die direkt mit dem Quecksilber in Berührung kam, zog sich keine Quecksilbervergiftung zu.
Sollten Eltern dennoch Bedenken haben, können sie selbstverständlich ihr Kind ärztlich untersuchen lassen. Die Kosten werden von der Unfallkasse übernommen. Dazu ist eine Unfallmeldung auszufüllen. Das erforderliche Formular ist im Sekretariat der Schule erhältlich.

**Eröffnung der neuen Spielstätte Schwere Reiter –
ein Haus der freien Szene**

(25.4.2008) Als „sehr guten Moment für die freie Szene" charakterisierte Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers die der Presse präsentierte neue Spielstätte „Schwere Reiter". Das Kulturreferat stellt damit der freien Szene im Bereich Tanz, Theater und Musik bis Ende 2010 einen neuen Experimentierort zur Verfügung: Schwere Reiter, der selbstgewählte Name der Initiative von kunstbahnsteig, pathos transport und tanztendenz, der bewusst die Topographie des Ortes mitbenennt, ist das neue Haus der freien Szene für Eigenproduktionen, Kooperationen und Gastspiele von Tanz, Musik, Theater und Performance.
Die künftigen Nutzer sind eine in ihren künstlerischen Interpretationen und Darstellungsformen heterogene Gruppe und entwickeln als „work-in-progress" Profil und Konzeption des Hauses. Betont wird die Eigenständigkeit der Genres, die zugleich Schnittmengen, Überschneidungen, Synthesen evoziert. Die Gegensätze schaffen Spannungen, erzeugen Energie, die durch die Atmosphäre des Ortes mit seinen zwei Jahrhunderten Industrie- und Militärgeschichte noch verstärkt wird.
Mit dem Ort Schwere Reiter entlastet das Kulturreferat die Proben- und Spielraumsituation in den Bereichen Tanz, Theater und Musik und baut auf diese Weise die Infrastrukturförderung für die freie Szene ein Stück weiter aus. Damit schafft das Kulturreferat die Möglichkeit, dass die freie Szene Projekte über längere Zeiträume realisieren, sich in der Stadt besser präsentieren und auch überregional wirksam werden kann. Hier kann genre-

übergreifend und interdisziplinär gearbeitet werden; die unterschiedlichen Sparten können neu zueinander in Beziehung gesetzt werden. Schließlich kann hier auch die reflexive Ebene der unterschiedlichen Sparten gestärkt werden, wissenschaftliche und künstlerische Reflexion können in einen Dialog treten, einen Dialog, der die Schlüsselthemen der Gesellschaft auf neue Weise kommentieren kann: dafür steht u.a. das Programm von „body logic" – die vom 30. April bis 3. Mai stattfindende Vortrags- und Diskussionsreihe zum Wissen von Körper und Leib, ein Münchner Beitrag zum Thema „Körper – Bild – Medium".
Veranstaltungsort: Schwere Reiter, Dachauer Straße 114, Ecke Schwere-Reiter-Straße (Tram 20, 21, 12, Metrobus 53: Leonrodplatz).Infos unter *www.schwerereiter.de* und Telefon 7 21 10 15.

Noch freie Plätze im Ferienprogramm 2008 des Schulreferats
(25.4.2008) Das Ferienprogramm 2008 des Schulreferats ist fast ausgebucht – Plätze gibt es jedoch noch für eine Sprachreise nach Bordeaux in den letzten beiden Wochen der Sommerferien und für den Austausch mit Schülerinnen und Schülern aus Jerusalem. Die Israelis sind vom 10. bis 24. Oktober in München zu Gast, die Münchner Jugendlichen können vom 29. Dezember 2008 bis 6. Januar 2009 den Ausklang des Lichterfests in der Heiligen Stadt erleben. Anmeldeschluss für beide Angebote ist der 30. Mai 2008.
Das Ferienprogramm des Schulreferats/Internationaler Lehrer- und Schüleraustausch bietet Münchner Schülerinnen und Schülern im Alter von 15 bis 19 Jahren Gelegenheit, die eigenen Sprachkenntnisse im Ausland zu verbessern, Kontakte mit gleichaltrigen Jugendlichen aus Europa zu knüpfen, Sitten, Bräuche und Kultur der Reiseländer hautnah kennen zu lernen und natürlich beim abwechslungsreichen Programm in der Gruppe die Ferien zu genießen.
Alle Angebote werden auf der Grundlage pädagogischer Konzepte sorgfältig vor- und nachbereitet und von qualifizierten Betreuerinnen und Betreuern begleitet.
Die Broschüre zum Internationalen Ferienprogramm liegt in der Stadtinformation im Rathaus aus und wurde an allen Münchner Schulen verteilt. Informationen und Anmeldeformulare zu den einzelnen Programmangeboten gibt es im Internet unter *www.muenchen.de/lsa* sowie telefonisch unter 2 33-2 03 40.

Kinderschwimmkurse in den Pfingstferien
(25.4.2008) In den Pfingstferien bietet das Schulreferat/Sportamt in der Zeit vom 13. bis 23. Mai viertägige Schwimmkurse für Kinder im Alter von vier bis acht Jahren an. Erfahrene Schwimmlehrerinnen und -lehrer machen die Kinder mit dem Element Wasser vertraut und bringen ihnen spielerisch das Schwimmen bei. Die 50-minütigen Übungseinheiten finden vormittags im Sportcenter LaVida, Bürgerplatz 18 in Garching, statt. Es werden jeweils vier Gruppen gebildet, die Kursgebühr beträgt 38 Euro.
Anmeldungen sind ab 3. Mai (10 Uhr) über alle Vorverkaufsstellen von München Ticket, telefonisch unter 54 81 81 81 oder im Internet unter *www.muenchenticket.de* möglich. Ein Ferienpass ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen im Internet unter dem Stichwort „Freizeitsport/Feriensport" auf der Seite *www.sport-muenchen.de* oder beim Städtischen Sportamt/Abteilung Freizeitsport unter Telefon 44 48 82 87 21.

Gesundheitstage „Sonnenschutz, Hautschutz, Hautkrebsvorsorge"
(25.4.2008) Auch dieses Jahr veranstaltet das Referat für Gesundheit und Umwelt wieder im Gesundheitshaus einen Frühjahrs-Check unter dem Motto „Sonnenschutz, Hautschutz und Hautkrebsvorsorge" (am Dienstag, 6. Mai, und am Mittwoch, 7. Mai, von 9 bis 11 Uhr und 13 bis 17 Uhr). Zum eingespielten Team gehören als Kooperationspartner die Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, das Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, die Dermatologische Abteilung Klinikum Thalkirchner Straße und die Abteilung für Dermatologie und Allergologie des Klinikums Schwabing (beide Städtisches Klinikum München GmbH) sowie die Unfallkasse München.
Für ein unbeschwertes Genießen des Sommers 2008 sind diese beiden Tage die Gelegenheit, sich über das „richtige" Sonnenbaden und über den Wert von Sonnenschutzmitteln informieren. Außerdem wird ein kostenloser „Muttermal- und Hautkrebscheck" angeboten. Die Untersuchungen werden von Ärztinnen und Ärzten der beteiligten Kliniken durchgeführt. Broschüren zum Mitnehmen liegen bereit und kleine Präsente sind die Preise eines kleinen Wissensquiz.
Eine Terminvereinbarung ist nicht möglich. Auskünfte gibt das Informationszentrum Gesundheit in der Bayerstraße 28a unter der Telefonnummer 2 33-3 76 63. Verkehrsverbindungen zum Gesundheitshaus in der Dachauer Straße 90: U-Bahn-Linie U2 (Haltestelle Theresienstraße) oder U1 (Haltestelle Stiglmaierplatz); Tram 20/21 Haltestelle Sandstraße (hält direkt vor dem Haus).

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 25. April 2008

Einsteinstraße / Versailler Straße (Haidhausen)
Die Stadtwerke verlegen eine neue Fernwärmeleitung.
Von 28. April bis Mitte Oktober 2008
ist in Richtung stadtauswärts nach der Kreuzung mit der Grillparzerstraße nur eine von zwei Fahrspuren frei. Die Einmündung der Versailler Straße in die Einsteinstraße ist gesperrt.

Heidemannstraße (Freimann)
Das Baureferat führt zwischen Schlößlanger und Lützelsteiner Straße einen Straßenumbau durch. In diesem Zusammenhang wird auch die Fahrbahn zwischen Schlößlanger und Maria-Probst-Straße saniert.
Von 28. April bis Anfang Mai 2008
ist in Richtung Westen auf Höhe Schlößlanger nur eine von zwei Fahrspuren frei. Im Stauraum vor der Maria-Probst-Straße sind nur zwei von vier Fahrspuren frei. Es steht dem Verkehr nur je eine Linksabbiegespur und eine gemeinsame Geradeaus-/Rechtsabbiegespur zur Verfügung.

Unterhachinger Straße (Perlach)
Die Stadtwerke verlegen Versorgungsleitungen für Gas, Wasser und Strom.
Bis Anfang Mai 2008
ist zwischen Bahnübergang und Weidener Straße eine Einbahnregelung in Richtung stadtauswärts eingerichtet. Der Verkehr Richtung stadteinwärts wird über die Weidener Straße, Unterbiberger Straße, Sebastian-Bauer-Straße und Fasangartenstraße umgeleitet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 25. April 2008

Ambulante Palliativversorgung in München
Antrag CSU-Stadträtin Elisabeth Schosser

Barrierefreies Wohnen fördern
Antrag CSU-Stadträtin Gisela Oberloher

Hilfe gegen Computerspielsucht
Antrag Bündnis 90/Die Grünen-Stadträtin Lydia Dietrich

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern für **SPD** trägt: Helmut Schmid; für solche der **CSU**: Josef Schmid; für **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; für **FDP**: Gabriele Neff; für **ÖDP**: Mechthild von Walter; für **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; für **Die Linke**: Brigitte Wolf, für **Freie Wähler**: Johann Altmann.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Elisabeth Schosser

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
25.04.08

Ambulante Palliativversorgung in München

Die zuständigen städtischen Referate werden beauftragt, dem Stadtrat darzustellen, wie neben der stationären Palliativversorgung auch diese im ambulanten Bereich in München sichergestellt werden kann. Insbesondere ist auf folgende Fragen einzugehen:

1. Gibt es Daten, die eine Aussage über den notwendigen Bedarf an ambulanter Palliativversorgung zulassen?

2. Gibt es Erkenntnisse, welche Träger für diese Leistung in Frage kommen, eventuell auch Einrichtungen der Münchenstift?

3. Erscheint es notwendig, dass die zuständigen Stellen der Stadt initiativ tätig werden, um diese ambulante Versorgung in München schneller einzuführen?

Begründung:

Während sich die stationäre Palliativversorgung bei Menschen, die an einer nicht heilbaren fortschreitenden und fortgeschrittenen Erkrankung leiden, mittlerweile etabliert hat, besteht für Patienten im ambulanten Bereich eine Lücke.

Der Gesetzgeber hat nun im Sozialgesetzbuch V als Leistung die „Spezialisierte ambulante Palliativversorgung“ eingeführt. Diese Leistung kann sowohl im häuslichen Umfeld als auch in stationären Pflegeeinrichtungen in Anspruch genommen werden. Die Versorgung dieser hilfebedürftigen Menschen ist örtlich durch Verträge sicherzustellen.

Daher ist auch die Landeshauptstadt München aufgerufen, der Palliativversorgung im ambulanten Bereich nachzukommen.

Elisabeth Schosser, Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: erichschosser@googlemail.com
Elisabeth Schosser, Am Durchblick 13, 81247 München

Gisela Oberloher

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
25.04.08

Barrierefreies Wohnen fördern

Dem Stadtrat wird dargestellt, wie die Stadt sicherstellt, dass die vorgeschriebenen barrierefreien Wohnungen auch tatsächlich eingerichtet werden.

Begründung:

In neu eingerichteten Wohnhäusern muss ab einer gewissen Größe eine Etage barrierefrei ausgebaut werden. Da der Bedarf an barrierefreien bzw. behindertengerechten Wohnungen wegen der demographischen Entwicklung noch stark ansteigen wird, muss sichergestellt werden, dass die vorgeschriebene Anzahl an barrierefreien Wohnungen auch tatsächlich gebaut wird. Dazu muss die Stadt die erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Gisela Oberloher

Gisela Oberloher, Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, den 25.04.2008

Hilfe gegen Computerspielsucht

Antrag

Die Verwaltung wird gebeten

- zu berichten, wie viele Fälle von Computerspielsucht in München im letzten Jahr bekannt geworden sind
- darzustellen, mit welchen Mitteln die Münchner Suchthilfeinstitutionen der um sich greifenden Computerspielsucht begegnen können.

Begründung:
In wissenschaftlichen Publikationen, in Politik, Gesellschaft und Medien wird zunehmend über das Suchtpotenzial bei exzessiver Internetnutzung diskutiert. Besonders die Rollenspielsucht, die meist bei Kindern und Jugendlichen auftritt, ist dabei ins Blickfeld gerückt.
Die Kinderkommission des Deutschen Bundestags hat bereits im Jahr 2006 auf das Suchtpotential von Computerspielen aufmerksam gemacht. Auch der Deutsche Bundestag hat sich im April 2008 in einer Anhörung mit dem Thema befasst.
Studien der Interdisziplinären Suchtforschungsgruppe der Charité Berlin (ISFB) zum Computernutzungsverhalten bei aktiven Computerspielern schätzen die Zahl süchtig spielender Nutzer auf ca. 10 Prozent. International wird der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit pathologischer Computerspielnutzung zwischen 6 und 20 Prozent geschätzt.

Immer mehr Fälle von zwanghaftem Spielen werden berichtet und immer mehr betroffene Eltern suchen Rat. Die ersten Selbsthilfeinitiativen haben sich gebildet. Besonders das Spiel „World of warcraft“ weist anscheinend ein großes Suchtpotential auf. Kontrollverlust über die Spielzeit, merkliche Leistungseinbußen in der Schule, Tendenzen von Vereinsamung und Ängsten in „realen“ sozialen Beziehungen werden als Folge exzessiven Spielens berichtet..

Hilfsangebote und Hilfsstrukturen wie in der Suchtkrankenhilfe wären im Sinne der Betroffenen wünschenswert. Damit wäre eine regionale Anbindung, Versorgung und

Behandlung möglich. Die Angebote zur Prävention und Behandlung von Computerspielsucht sind bisher nur lückenhaft. Aufklärungskampagnen sollten nicht nur die Risiken von Alkohol, Drogen oder Nikotin thematisieren, sondern auch die Suchtgefahr, die von den neuen elektronischen Medien ausgeht. Eltern müssen die Möglichkeit erhalten, sich über die Suchtgefahr, die von neuen Medien ausgeht, zu informieren und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Auch SuchtberaterInnen und TherapeutInnen müssen hinsichtlich der Besonderheiten der Medienabhängigkeit sowie hinsichtlich der inhaltlichen und technischen Grundlagen neuer Medien geschult werden. Zudem muss die Vernetzung bestehender Suchthilfeeinrichtungen gefördert werden, damit bereits existierendes Know-how in der Bekämpfung von Medienabhängigkeit weiter vermittelt und ausgebaut wird.

Fraktion B 90/Die Grünen - rosa liste
Initiative:
Lydia Dietrich
Stadträtin